



Kirche gegen Menschenfeindlichkeit – für Vielfalt

Dokumentation des Auftakttreffens

An vielen Orten, auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Angeboten und Schwerpunkten engagieren sich im Erzbistum Freiburg bereits zahlreiche Menschen für eine „Kirche gegen Menschenfeindlichkeit – für Vielfalt“. Nicht immer wissen sie voneinander, die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und der kollegialen Beratung ergibt sich bislang eher zufällig. Manch eine*r fühlt sich auch als Einzelkämpfer*in. Um dem Zufall auf die Sprünge zu helfen, Kooperationen den Weg zu bahnen und die Sichtbarkeit der Engagierten mit ihren jeweiligen Schwerpunkten zu erhöhen, haben sich am 29.06.2021 über 30 Personen aus dem Bistum zusammengefunden und das Netzwerk „Kirche gegen Menschenfeindlichkeit – für Vielfalt“ auf den Weg gebracht.

Die folgende Dokumentation fasst die Ergebnisse des Auftakttreffens zusammen. Im ersten Teil finden Sie neben einem ersten „Selbstverständnis“ des Netzwerks, das in nächster Zeit erprobt und sich sicher noch weiter konkretisieren wird, erste „Themenfäden“, die verschiedene Knoten im Netzwerk verbinden und von diesen weitergesponnen werden. Der zweite Teil fasst eingebrachte Literatur- und Materialtipps zusammen und enthält die Folien des Vortrags von Susanne Brandes, die als Mitglied im Sprecherinnenkreis der BAG K+R mit den Teilnehmenden zur Frage „Mit Rechten reden?!“ ins Gespräch kam.

Ganz egal, ob Sie schon beim ersten Treffen dabei waren oder sich bei der Lektüre der Dokumentation angesprochen fühlen: Wir freuen uns über jeden Knoten, der sich als Teil des Netzwerks versteht und darin aktiv wird – auf welche Weise auch immer.

Für Kurzentschlossene bietet sich die nächste Gelegenheit zur Vernetzung im Themenfeld bei der Veranstaltung „Einfach miteinander reden“ der Katholischen Akademie und weiterer Partner*innen an diesem Samstag, den 25. September 2021, 10-18 Uhr im Haus Maria Lindenberg, St. Peter. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 5 dieser Dokumentation oder im [Flyer zum Download](#).

Inspirierende Lektüre wünscht und bis bald grüßt das Vorbereitungsteam des Auftakttreffens mit
Hannah Biller (Koordination und Vernetzung der politischen Bildung)
Stefan Falk (Arbeitnehmerseelsorge Offenburg)
Claus Kaifer (KHG Edith Stein, Freiburg)
Manuel Rogers (Flüchtlingspastoral)

Der erste Schritt – und nun? Perspektiven für das Netzwerk

Das Netzwerk besteht aus unterschiedlichen Knoten,...

Die Knoten stehen für die einzelnen Akteur*innen, die sich dem Themennetzwerk zugehörig fühlen. Sie haben unterschiedliche Interessen und sind ehren- oder hauptamtlich in verschiedenen Bereichen tätig – sei es beispielsweise in der Seelsorgeeinheit, auf Dekanatsebene, bei der Caritas oder als Mitarbeitende in einer der vielen Einrichtungen, die auf diözesaner Ebene tätig sind.

Für das Netzwerk bedeutet das:

- Teil des Netzwerks ist, wer sich als Knoten versteht. Es gibt Knoten, die eher Informationen suchen und andere, die aktiv ein Thema voranbringen wollen. Jede Art von Mitwirkung ist willkommen.
- Das Netzwerk berücksichtigt bei Veranstaltungen die Bedürfnisse von haupt- und ehrenamtlichen Knoten. So ist bei Präsenzveranstaltungen des Netzwerks darauf zu achten, Ehrenamtlichen Auslagen zu erstatten (Fahrtkosten, ...).
- Das Netzwerk lebt von den Interessen und dem Engagement der einzelnen Knoten. Es werden die Themen bearbeitet, die bei den Knoten auf Resonanz stoßen. Damit stehen auch die Knoten in der Verantwortung, das Netzwerk nach ihren Vorstellungen zu gestalten.
- Das Netzwerk dient der Sichtbarmachung des Engagements in diesem Themenfeld, der Kommunikation zwischen den Knoten und der Vermittlung von Ansprechpartner*innen und kollegialer Beratung.

... lebt von verschiedenen verbindenden Fäden...

Der große, alles verbindende „Rote Faden“ des Netzwerks ist das Engagement gegen Menschenfeindlichkeit und für Vielfalt. Doch erst durch weitere Fäden, mit denen Gleichgesinnte untereinander Teilnetze zur Bearbeitung einzelner Schwerpunktthemen knüpfen, erhält das Netz Stabilität.

Für das Netzwerk bedeutet das:

- Nicht jedes Thema, das im Netzwerk bearbeitet wird, muss für alle interessant sein.
- Für die Bearbeitung der zugehörigen Themen finden sich Untergruppen zu Teilnetzen zusammen. Jede Untergruppe hat eine*n Ansprechpartner*in, sodass weitere Knoten hinzustoßen können.
- Bei der Arbeit im (Teil-)Netzwerk ist darauf zu achten, dass Themen nicht doppelt bearbeitet werden.

... und hängt an verschiedenen Haken.

Damit das Netzwerk nicht „durchhängt“, wird es an verschiedenen Haken aufgehängt. Zu diesen zählen:

- **ein nach Bedarf erscheinender „Werkzeug“-Newsletter**, der Lese- und Veranstaltungstipps enthält sowie Tipps, Tricks und kollegiale Beratung vermittelt. Als Newsletter „vom Netzwerk für das Netzwerk“ lebt der Inhalt von den Beiträgen, Hinweisen, Tipps und Tricks der einzelnen Knoten. Teilen Sie Ihre Aktivitäten oder Anfragen für den Newsletter daher per Mail mit an netzwerk-vielfalt@seelsorgeamt-freiburg.de. Für den Versand übernimmt Claus Kaifer die Verantwortung. Wenn Sie gerne in den Verteiler aufgenommen werden möchten, melden Sie sich an unter netzwerk-vielfalt@seelsorgeamt-freiburg.de (die Interessierten des Auftakttreffens sind bereits in den Verteiler aufgenommen).
- **eine Homepage als „Werkzeug-Kasten“**, auf der die Werkzeuge der Newsletter langfristig verfügbar und Ansprechpartner*innen für die verbindenden Fäden des Netzwerks sichtbar gemacht werden. Die Betreuung der Homepage erfolgt durch die Stelle „Koordination und Vernetzung der politischen Bildung“.
- **ein bis zweimal jährlich stattfindende Vernetzungstreffen**, die zunächst ein Thema des Netzwerks aufgreifen und mit Expert*innen durch Impuls und Gespräch vertiefen, ehe es Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung der Knoten gibt. Sie ähneln daher vom Aufbau her dem Auftakttreffen. Die Initiative zur Vorbereitung der Vernetzungstreffen geht von der Stelle „Koordination und Vernetzung der politischen Bildung“ aus, die Vorbereitung selbst erfolgt im Team mit interessierten Knoten.

Erfahrungsaustausch und erste Fäden für Teilnetze

Sichtbarkeit von Expert*innen

Es besteht der Wunsch nach Sichtbarkeit von Expert*innen, die sich in ihrem Arbeitsalltag bereits mit den einzelnen Aspekten des Themas befassen und über das Bistum verteilt sind. Insbesondere für Ehrenamtliche und Verbände wäre es hilfreich, wenn es klare Ansprechpartner*innen gäbe, auf die man zugehen kann mit Fragen und Anfragen für Veranstaltungen, die anleiten und begleiten.



Hannah Biller prüft, ob auf der Homepage des Bistums unter dem Reiter „[Politisch-Soziale Bildung](#)“ eine eigene Unterseite für das Netzwerk „Kirche gegen Menschenfeindlichkeit – für Vielfalt“ eingerichtet werden kann. Dort könnten wir Ansprechpartner*innen auflisten und bestehendes Material bündeln (s. Homepage als „Werkzeug-Kasten“ auf S. 2).

Theologie und Politik

Konkrete Wahlthemen theologisch fundiert begründen und dann passgenau auch aus Parteiprogrammen ein "Gegenbeispiel" erläutern, z.B. genau dort, wo christliche Werte "benutzt" werden, aber radikal für populistische Interessen verfremdet werden.



Zu diesem Punkt hat sich keine Gruppe von Interessierten zusammengefunden. Aber die Katholische Sozialwissenschaftliche Zentralstelle hat die [Grundpositionen der sechs im Bundestag vertretenen Parteien zur Bundestagswahl auf Basis der katholischen Soziallehre anhand ausgewählter Politikfelder](#) analysiert. Auch einen passenden [Podcast](#) gibt es dazu.

Workshops gegen Menschenfeindlichkeit

Die Fachbereiche Flüchtlingspastoral, Friedensbildung und Globales Lernen haben bereits mit unterschiedlichen Partnern an verschiedenen Orten im Bistum Workshops gegen Menschenfeindlichkeit (darunter auch Kommunikationstrainings gegen rechte Parolen) organisiert. Interessierte, die ebenfalls Workshops durchführen wollen, können von ihrem Erfahrungsschatz profitieren. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit einer finanziellen Förderung, bei Interesse wenden Sie sich bitte an hannah.biller@seelsorgeamt-freiburg.de



Wenden Sie sich bei Interesse an Workshops gegen Menschenfeindlichkeit an netzwerk-vielfalt@seelsorgeamt-freiburg.de.

Multiplikator*innen-Schulung zur Vorbereitung von Kommunikationstrainings und anderen Veranstaltungen als Modulreihe

Um die Workshops gegen Menschenfeindlichkeit auf eine breitere Basis zu stellen und flächendeckend mehr Kontinuität zu geben, könnten Multiplikator*innen mit einer Fortbildungsreihe ermutigt und befähigt werden, für die eigenen Zielgruppen passende Workshops zu organisieren. An (beispielsweise) 3x3 Tagen können die Teilnehmenden zunächst selbst an einem Kommunikationsworkshop teilnehmen, um selbst sprachfähig zu werden – und dann von- und miteinander zu lernen, wie man andere sprachfähig machen kann.



Zunächst geht es darum, sich zu einem Curriculum zu verständigen. Wenden Sie sich bei Interesse an einer Mitarbeit oder an Informationen zum aktuellen Stand an netzwerk-vielfalt@seelsorgeamt-freiburg.de.

E-Learning-Tool zu Diversität: „Die Welt ist bunt. Gott sei Dank!“

Um Vielfalt in der Kirche zu entdecken und zu leben, hat die Abteilung Erwachsenenpastoral das [E-Learning-Tool „Die Welt ist bunt. Gott sei Dank!“](#) entwickelt. In fünf Modulen regt das Angebot an, bereits bestehende Vielfalt zu entdecken und eigener Vorurteile und Privilegien bewusst zu werden. Anregungen für die Praxis runden das Angebot ab.



Wenn Sie sich mit diesem Thema vertieft auseinandersetzen wollen, können Sie sich im Seelsorgeamt an Raphaela Soden wenden (raphaela.soden@seelsorgeamt-freiburg.de).

Jugendarbeit

Die Jugendpastoral hat einen Arbeitskreis einberufen, der sich mit der Vielfalt in der katholischen Jugendarbeit beschäftigt. Dort stehen u.a. die Fragen im Mittelpunkt: Welche Jugendlichen erreichen wir – und welche warum nicht? Wo diskriminieren wir bzw. unsere Strukturen?



Bei Interesse an diesem Thema kontaktieren Sie bitte Philipp Kleisz (philipp.kleisz@seelsorgeamt-freiburg.de). Er koordiniert die Aktivitäten in diesem Teilnetz.

„Werkzeug“ per E-Mailversand

Als besonders hilfreich erachten die Teilnehmenden des Auftakttreffens einen Netzwerkverteiler, der per E-Mail die Mitglieder des Netzwerks mit Lese- und Veranstaltungstipps versorgt sowie Tipps, Tricks und kollegiale Beratung vermittelt. Als Newsletter „vom Netzwerk für das Netzwerk“ lebt der Inhalt von den Beiträgen, Hinweisen, Tipps und Tricks der einzelnen Knoten. Teilen Sie Ihre Aktivitäten oder Anfragen für den Newsletter daher per Mail mit an netzwerk-vielfalt@seelsorgeamt-freiburg.de.



Wenn auch Sie gerne in den Verteiler aufgenommen werden möchten, melden Sie sich an unter netzwerk-vielfalt@seelsorgeamt-freiburg.de.

Für den Versand übernimmt Claus Kaifer die Verantwortung.

Der Blick nach innen: Umgang mit innerkirchlichen Kontroversen

Wie gehen wir als Mitarbeitende mit innerkirchlichen diskriminierenden Strukturen und Tendenzen um? Neben dem Erfahrungsaustausch könnte ein Anknüpfungspunkt eine Veranstaltungsreihe sein, bei der Theologie und kirchliche Traditionen kritisch reflektiert werden z. B. auf Rassismen, Antisemitismen, Ableismen etc.



Wenden Sie sich bei Interesse an diesem Thema per E-Mail an netzwerk-vielfalt@seelsorgeamt-freiburg.de.

Umgang mit populistischen und menschenfeindlichen Positionen in der Gemeinde

Auch unter Gemeindemitgliedern gibt es unterschiedliche Positionen und Haltungen. Wie kann ich als haupt- oder ehrenamtlich Engagierte die verschiedenen Positionen ins Gespräch bringen? Worauf ist beim politisch predigen zu achten, was gilt es beim pastoralen Handeln zu beachten?



Wenden Sie sich bei Interesse an diesem Thema per E-Mail an netzwerk-vielfalt@seelsorgeamt-freiburg.de.

Abschiebung und Abschiebehaft

[Markus Schütz](#) steht als Ansprechpartner rund um das Thema Abschiebung und Abschiebehaft zur Verfügung und kann an weitere Sachkundige verweisen.

Veranstaltungshinweise, Lese- und Materialtipps

Veranstaltungshinweis: Einfach miteinander reden

Samstag, 25. September 2021, 10-18 Uhr

Haus Maria Lindenberg, St. Peter

Unsere liberale und plurale, demokratisch-rechtsstaatlich verfasste Gesellschaft ist gefährdet. Das gesellschaftliche Gespräch, die politische Meinungsbildung und der Interessenausgleich werden bedroht durch extremistische Positionen, durch Ausgrenzung und Diskriminierung, durch Fehlinformation oder gar Verschwörungstheorien. Das zeigt sich gerade wieder während der Corona-Pandemie.

Umgekehrt zeigt sich ebenso deutlich: »Einfach miteinander reden« überwindet Grenzen und Barrieren. Sich darüber auszutauschen laden wir ein: Multiplikator*innen kirchlicher und anderer zivilgesellschaftlicher Gruppen, Verbände und Institutionen sowie Interessierte, die sich engagieren, beispielsweise in der Jugendarbeit oder für Flüchtlinge und Migrant*innen, in friedensethischen oder ökologischen Themen.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine [Anmeldung bis 20.09.2021 erforderlich](#). Mit ein bisschen Glück können Sie noch einen der letzten Plätze ergattern. Weitere Informationen zur Veranstaltung auf der [Seite der Akademie](#) und im [Flyer zum Download](#).

Ein Angebot der Katholischen Akademie in Zusammenarbeit mit zahlreichen weiteren Partner*innen.



Einfach miteinander reden

Zu den Gesprächs(un)kulturen
in unserer Gesellschaft

Lese- und Materialtipps

Literaturempfehlungen der Teilnehmenden

- **Dem Populismus widerstehen:** Die Arbeitshilfe zum kirchlichen Umgang mit rechtspopulistischen Tendenzen der Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz soll Gemeinden, kirchlichen Verbänden und Gruppen dazu, sich mit Phänomenen des Populismus auseinanderzusetzen, vor allem mit rechtspopulistischen Tendenzen, die derzeit in Deutschland und Europa eine besondere Herausforderung darstellen. Sie will als Expertentext Anregungen für Diskussionen und Aktivitäten geben. Die Broschüre steht [online zum Download](#) zur Verfügung und ist [in gedruckter Form im Shop der DBK](#) erhältlich.
- Neben grundlegenden Informationen zum Phänomen des Populismus gibt die Broschüre „**Impulse für den Umgang mit Rechtspopulismus im kirchlichen Raum**“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus Empfehlungen zum Umgang mit Rechtspopulist*innen in der Gemeinde. Die Broschüre steht [online zum Download](#) zur Verfügung und kann als Printausgabe in der Geschäftsstelle der BAG K+R bestellt werden.
- Für die Erzdiözese Freiburg hat der Diözesanrat des Bistums 2017 einen „**Handlungsrahmen zur Auseinandersetzung mit rechtspopulistischen Tendenzen in Politik und Gesellschaft**“ erarbeitet. Dieser steht zum [Download](#) zur Verfügung.
- Informationsflyer zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im kirchlichen Raum, 9 kleine Flyer entwickeln biblische und theologische Haltungen und Argumente gegen menschenfeindliches Reden und Handeln <https://bagkr.de/publikationen/>
- Katja Bauer und Maria Fiedler beschreiben in „Die Methode AfD“ die Strategien der AfD ([Leseprobe](#)).

Vortragsfolien von Susanne Brandes zur Frage „Mit Rechten reden?“

Mit Rechten reden? Eckpunkte einer Kontroverse

Susanne Brandes | „Kirche für Demokratie.
Verantwortung übernehmen – Teilhabe stärken“

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat im Rahmen des Bundesprogramms
„Zusammenhalt durch Teilhabe“ und aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt.



Projekt: Kirche für Demokratie. Verantwortung übernehmen – Teilhabe stärken

- ▶ Träger: Katholische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt e.V.
- ▶ seit 1999 ist die KEB Träger unterschiedlicher Bildungsprojekte für Demokratie, gegen Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus
- ▶ Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus
- ▶ Mitglied im Begleitausschuss der Partnerschaften für Demokratie der Landeshauptstadt Magdeburg



Projektziele

- ▶ Stärkung des Bistums als Teil der Zivilgesellschaft
- ▶ Sensibilisierung für Ausgrenzung und GMF im Bistum
- ▶ Einsatz für Menschenrechte, Religionsfreiheit und die Unveräußerlichkeit der Menschenwürde
- ▶ Aufbau eines Netzwerks, in dem Menschen, die sich für Demokratie und Menschenrechte engagieren, Unterstützung und Beratung finden

Definition von Populismus

- ▶ Populus (lat.): „Volk“
- ▶ Anti-Establishment-Orientierung
- ▶ „Populismus kann als eine besondere politische Logik definiert werden. Im Zentrum steht die Idee, dass die Macht dem Volke gehört und dass die Politik Ausdruck des Volkswillens sein soll. Populismus idealisiert das Volk und baut Feindschaft zur Elite auf. Hier fungiert der Führer als Stimme des Volkes. Populismus erzählt die Geschichte des von der Elite betrogenen Volkes.“ (BPB)

Merkmale von Populismus

- ▶ Emotionalisierung
- ▶ Polarisierung
- ▶ Skandalisierung
- ▶ Feindbilder
- ▶ Radikalisierung

Rechtspopulismus

- ▶ Definiert das Volk als „Volkskörper“
- ▶ Sieht den Volkskörper bedroht durch die „Anderen“
- ▶ Migrant*innen, Homosexuelle, Feministinnen, politische Gegner*innen

Strategien von Rechtspopulist*innen: Provokation

- ▶ Argumentation an der Grenze der Verfassungsmäßigkeit
- ▶ Verschiebung des „Sagbaren“
- ▶ Dilemma: Widerspruch erforderlich und kontraproduktiv zugleich
- ▶ Inszenierung als Außenseiter*in

Verschwörungserzählungen

- ▶ Inszenierung als Märtyrer*innen
- ▶ Tabu-Bruch als emanzipatorischer Akt
- ▶ Kritik am Populisten / Populistin = Kritik am „wahren Volk“
- ▶ Kritiker*innen = gekauft

Themenhopping und Fake-News

- ▶ Bestimmen der Themen
- ▶ Themen vermischen, die nicht zusammen gehören
- ▶ Pseudowissenschaftlichkeit
- ▶ Personalisierte Lügen
- ▶ Ständige Wiederholungen

Opfer-Täter-Umkehr

- ▶ Argumentation mit „Notwehr“
- ▶ „Umvolkung“
- ▶ Delegation von Frauenfeindlichkeit an muslimische Männer
- ▶ „Lügenpresse“

Ignorieren?

- ▶ Kann als Zustimmung gewertet werden
- ▶ Zielrichtung: Widerspruch für Unbeteiligte
- ▶ Lassen Sie insbesondere rassistische / sexistische / antisemitische ... Beleidigungen Dritter nicht unwidersprochen!

Gegenstrategien I:

- ▶ Lügen nicht wiederholen!
- ▶ Stigmatisierende Begriffe nicht wiederholen
- ▶ Komplexität reduzieren
- ▶ Bestätigungstendenz nutzen, an gemeinsamen Wert anknüpfen
- ▶ Framing

Gegenstrategien II:

- ▶ Falschaussagen und falsche Quellen offenlegen
- ▶ Rassistische, sexistische Aussagen als solche benennen
- ▶ Gerüchte benennen
- ▶ Feindbild-Konstruktionen offenlegen

Gegenstrategien III:

- ▶ Nachfragen
- ▶ Konkretisieren lassen
- ▶ Themenwechsel nicht zulassen
- ▶ WER FRAGT FÜHRT!

Eigenen Standpunkt vertreten

- ▶ Positive Aussagen (für statt gegen)
- ▶ An gemeinsame Werte anknüpfen
- ▶ Korrekte Fakten
- ▶ Differenziert, aber überschaubar
- ▶ Sachlich oder humorvoll
- ▶ Kritik an der Sache, Respekt für die Person
- ▶ Eigene Gefühle benennen
- ▶ Perspektivwechsel ermöglichen

Banner-Aktion: Wir haben gewählt

**Wir wählen
Nächstenliebe.**

**Sie gibt allen
eine Chance.**



**Wir wählen
Menschen-
freundlichkeit.**

**Du bist es
wert.**



**Wir wählen
Solidarität.**

**Teilen bringt
Gewinn.**



**Wir wählen
Dialog.**

**Protest reicht
nicht.**



**Wir wählen
Zukunft.**

**Unsere Welt
hat es verdient.**



Rechtspopulist*innen einladen? Das sollten Sie bedenken

- ▶ Jede Einladung werden die Rechtspopulist*innen als Legitimität ihrer Forderungen nutzen.
- ▶ Gehen Sie davon aus, dass geschulte Menschen auf Podien sitzen.
- ▶ Sehr gute Vorbereitung ist Pflicht!
- ▶ Achten Sie auf eine adäquate Besetzung des Podiums.
- ▶ Mitdiskutant*innen oder Besucher*innen kommen eventuell nicht wegen zu erwartender rassistischer Angriffe.
- ▶ Überlegen Sie also, wen Sie ausschließen wollen.

Kontext berücksichtigen, fragen Sie sich:

- ▶ Haben die Rechtspopulist*innen bereits ihre Bühne oder gebe ich sie ihnen?
- ▶ Spreche ich mit politischen Funktionären oder im Familien- und Freundeskreis?
- ▶ Wo ist meine rote Linie, an der ich nicht weiter reden will?

Zugänge in Gemeinden und Verbände

- ▶ Politische Bildung als Raum des Austausches und der Selbstreflexion
- ▶ Grundkompetenzen im Umgang mit Rechtspopulismus

Arbeitsweisen:



Personen – und prozessbezogen

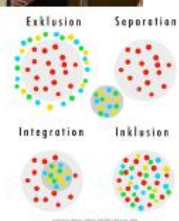
Selbstreflexion



Gedenken



Wissensvermittlung



Neue Lernorte gestalten



Vorbereitete Begegnungen



KEB Katholische Erwachsenenbildung
im Land Sachsen-Anhalt e.V.

Sich auseinandersetzen



KEB Katholische Erwachsenenbildung
im Land Sachsen-Anhalt e.V.

Neue Perspektiven ermöglichen



Zentrale Erkenntnisse: DEMOKRATIE kann nicht mit erhobenem Zeigefinger vermittelt werden



EINSTELLUNGSVERÄNDERUNGEN lassen sich nicht durch reine Wissensvermittlung erwirken



EINSTELLUNGSVERÄNDERUNGEN brauchen Zeit, Räume und Vertrauen



Politische Erwachsenenbildung bedeutet MITEINANDER-VONEINANDER-ÜBEREINANDER lernen



KEB Katholische Erwachsenenbildung
im Land Sachsen-Anhalt e.V.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
**Katholische Erwachsenenbildung
im Land Sachsen-Anhalt e.V.**

KEB Katholische Erwachsenenbildung
im Land Sachsen-Anhalt e.V.